

## Zu "Das Ei des Kolumbus"

(Leserbrief von A. Antoniadis, GE vom 09.10.2013)

Herr Antoniadis, die vielen ertrunkenen Menschen vor den Mittelmeerküsten Europas zeigen, dass die Debatten und die Abstimmungen über internationale Verträge im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft (PDG) in Eupen keine bedeutungslose "Formsache" sind. Die einzelnen Artikel im Vertragstext des Cotonou-Abkommens tragen maßgeblich zur Verarmung der Bevölkerung in Afrika und somit zur Flüchtlingswelle nach Europa bei. Ihre Argumente, Herr Antoniadis, taugen nicht als Rechtfertigung für die Aussage von K.-H. Lambertz: "Der Vertrag ist gut für uns." Auch beim "Durchboxen" des Verfassungsvertrages für Europa, des Vertrages von Lissabon und zuletzt des ESM hat Herr Lambertz eine Nicht-Annahme durch das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft kategorisch verweigert. Kritische Parlamentsmitglieder wurden als Populisten, Sektierer, Weltverbesserer, Spinner, usw. diskreditiert. Und wenn am kommenden Montag, den 14.10.2013, ab 17Uhr, im PDG über den "Fiskalpakt", das EU-Spardiktat, debattiert und abgestimmt wird, dann wird Herr Lambertz erneut die Annahme dieses ausbeuterischen Vertrages einfordern.

Alle Bürgerinnen und Bürger der DG haben übrigens die Möglichkeit, sich um 16Uhr30 vor dem PDG in Eupen einzufinden, um eine Ablehnung dieses schlimmen Textes durch die PDG-Mitglieder zu fordern! Dieser Vertrag würde auch Belgien, und die DG, in die gleiche Verarmung der Mehrheit führen, so wie wir dies seit einigen Jahren in den südlichen Ländern der Eurozone beobachten können.

Herr Antoniadis, Sie schreiben, dass Sie ein anderes, ein neues Europa wollen: Das mag sein, aber Sie und die Führungsmitglieder Ihrer Partei handeln nicht danach! Deshalb stehen Sie und Ihre SP-Führungskollegen, aus meiner Sicht, ziemlich nackt da vor den großen, anklagenden Augen der Millionen zurückgelassener Menschen in Afrika und bei uns.  
Joseph Meyer, Klosterstrasse, St.Vith